



## **Niederschrift**

### **I. Öffentlicher Teil**

Sitzung	des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbische/wendische Angelegenheiten
Ort:	Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus, Ratssaal
Datum	08.05.2025
Beginn	17:00 Uhr
Ende	18:50 Uhr

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz

21.05.2025

Tagesordnung (Stand: 08.05.2025)

## I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung
4. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung
5. Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
6. Berichte und Informationen
7. Vorlagen der Verwaltung
  - 7.1. Multiprofessionelle Teams an Cottbuser Schulen: Konzept zur Umsetzung  
Vorlage: I.1-011/25 I-StV
  - 7.2. Neufassung der Entgeltordnung des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz  
Vorlage: I.1-006/25 StVV
  - 7.3. Neufassung der Entgeltordnung für die Nutzung von Räumlichkeiten des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz  
Vorlage: I.1-007/25 StVV
  - 7.4. Neufassung der Satzung des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz  
Vorlage: I.1-005/25 StVV
  - 7.5. Übertragung der Carl-Blechen-Sammlung an die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz (SFPM)  
Vorlage: I.1-011/25 StVV
  - 7.6. Neufassung der Entgeltordnung zur Nutzung des Internates „Haus der Athleten“, Dresdener Straße in Cottbus/Chóšebuz  
Vorlage: III.1-007/25 StVV
8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
9. Sonstiges

## **Anwesenheitsliste**

### **Vorsitz**

Herr Dr. Mario Kaun

### **1. stellvertretender Vorsitz**

Herr Michael Rabes

### **2. stellvertretender Vorsitz**

Frau Anja Heger

### **Mitglied der Stadtverordnetenversammlung**

Frau Katja Arnold, Frau Peggy Hähnel, Frau Kerstin Kircheis, Herr René Koch, Herr  
Christopher Neumann, Herr Andy Schöngarth

### **Stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied**

Frau Marianne Spring-Räumschüssel

### **Sachkundige/r Einwohner/in**

Herr Jonas Belke, Frau Marika Berger, Herr Bernd Engler, Herr Maik Hoffmann, Herr Tobias  
Kahl, Herr Florian Neumann-Szonn, Frau Elke Puder, Herr Oliver Ringwelski, Herr Jan  
Schwarzer, Herr Heiko Selka, Frau Elke Wolff

### **Beratendes Mitglied für den Kreiselternbeirat Cottbus**

Frau Claudia Brunzel

### **Beratendes Mitglied für das Staatliche Schulamt Cottbus**

Frau Ulrike Pottag

Abarbeitung der Tagesordnung

**TOP 1**

**Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Kaun eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Frau Puder und Herr Klausch werden als neue sachkundige Einwohnende im Ausschuss begrüßt.

**TOP 2**

**Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind zu Beginn 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, ab 17:06 Uhr 9 stimmberechtigte Mitglieder, ab 17:10 Uhr 10 stimmberechtigte Mitglieder, ab 18:05 Uhr 9 stimmberechtigte Mitglieder. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

**TOP 3**

**Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung**

Die Niederschrift der letzten Ausschusssitzung wird bestätigt

**TOP 4**

**Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung**

Die Tagesordnung wird einstimmig mit folgenden Änderungen der Beratungsreihenfolge der Vorlagen bestätigt: TOP 7.6 wird TOP 7.1, TOP 7.5 wird TOP 7.2. Die weiteren TOP werden entsprechend der geplanten Reihenfolge im Anschluss daran behandelt. Weitere Ergänzungen der Tagesordnung gab es nicht.

**TOP 5**

**Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung**

Es lagen keine Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung vor.

**TOP 6**

**Berichte und Informationen**

Es lagen keine Berichte oder Informationen vor.

**TOP 7**

**Vorlagen der Verwaltung**

*Hinweis: Es erfolgte eine Veränderung der Reihenfolge der Behandlung der Vorlagen, daher abweichend zur Reihenfolge der Tagesordnung.*

### **TOP 7.1**

#### **Neufassung der Entgeltordnung zur Nutzung des Internates „Haus der Athleten“, Dresdener Straße in Cottbus/Chóšebuz**

**Dokument: III.1-007/25 StVV**

Herr Ralf Zwoch, Werkleiter des Sportstättenbetriebs der Stadt, führt zur Vorlage aus. Im Kern soll eine Entgeltanpassung von 250,00 €/monatlich auf 290,00 €/monatlich für die Schülerinnen und Schüler der Sportschule erfolgen, welche im Internat untergebracht sind. Zudem soll eine Anpassung der Entgelte für die Gästewohnungen erfolgen, die ausschließlich im Sportkontext vermietet werden.

Frau Spring-Räumschüssel fragt nach der Höhe der kalkulierten Mehreinnahmen des Sportstättenbetriebs. Herr Zwoch: es sind 125.000,00 € Mehrerträge kalkuliert. Das Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung ist ab 08/2025 geplant (Beginn neues Schuljahr). Durch die Mehreinträge verringert sich der Betriebskostenausgleich seitens Stadt an den Sportstättenbetrieb.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Zustimmung: 10 | Ablehnung: 0 | Enthaltung: 0**

**Die Vorlage wird einstimmig empfohlen.**

### **TOP 7.2**

#### **Übertragung der Carl-Blechen-Sammlung an die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz (SFPM)**

**Dokument: I.1-011/25 StVV**

Herr Dr. Körner führt aufbauend auf den Ausführungen in der Ausschusssitzung aus November 2024 zur Carl-Blechen-Sammlung aus. Die Sammlung soll ins das Eigentum der Stiftung Fürst Pückler Museum Park und Schloss Branitz e.V. (SFPM) übertragen werden. Dies hat den Vorteil, dass Stiftungsmittel zukünftig besser für die Sammlung genutzt werden können. Er stellt in Aussicht, dass bei Erfolg der Übertragung voraussichtlich noch in 2025 zwei weitere Gemälde in die Carl-Blechen-Sammlung aufgenommen werden können.

Frau Belle ergänzt, dass die Sammlung immer unter dem Namen „Carl-Blechen-Sammlung der Stadt Cottbus/Chóšebuz“ ausgestellt wird. Zudem ist die Übertragung gewinnbringend, da die Stadt die Sammlung nicht wie benötigt und wünschenswert weiterentwickeln kann, wenn diese bei der Stadt verbleibt.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Zustimmung: 10 | Ablehnung: 0 | Enthaltung: 0**

**Die Vorlage wird einstimmig empfohlen.**

### **TOP 7.3**

#### **Multiprofessionelle Teams an Cottbuser Schulen: Konzept zur Umsetzung**

**Dokument: I.1-011/25 I-StV**

Herr Kochan führt zur Informationsvorlage aus (siehe Anlagen Konzept und Präsentation).

Herr Neumann-Szonn kann nachvollziehen, dass der zukünftige Weg zu den multiprofessionellen Teams führen soll und unterstützt es ausdrücklich. Jedoch findet er den Vorstoß zu viel mit Blick auf die aktuelle Situation an Cottbuser Schulen (die Bedarfe an sonstigem schulischen Personal sind noch höher an Schulen in prekären Lagen als aktuell bereits Personal vorhanden ist).

Herr Kahl empfindet die Zusammenführung der Antragslage auf zwei Fachbereiche gut. Er merkt an, dass die Koordination des multiprofessionellen Teams durch die Schulsozialarbeit diese zu Personalverantwortlichen degradiert, was nicht die Aufgabe der Schulsozialarbeitenden ist. Er stellt Nachfragen und führt an, ob 1) die teilweise zweite schulsozialarbeitende Person an einer Schule in Form der Migrationssozialarbeit (MSA) bestehen bleibt? Zudem 2), dass wenn ein Schüler den Bedarf an einem Einzelfallhelfer hat, sollte dieser diese Unterstützung auch erhalten und fragt 3), warum der benannte Sozialindex an Oberschulen und Gesamtschulen keine Anwendung findet?

Frau Belle erklärt zu 1), dass die Teilfachplanung mit der entsprechenden Planung der Schulsozialarbeitenden aktuell in der Erarbeitung ist. Sie führt weiterhin aus, dass das Startchancen-Budget der Säulen II und III der Startchancen-Schulen nicht durch den Schulträger verplant wird. Herr Kochan ergänzt, dass diese Schulen ihr Budget für solches sonstiges Personal zusätzlich nutzen könnten. Er ergänzt weiterhin, dass die Schulsozialarbeitenden die ersten Ansprechpartner für das Team und ein Teamvertreter sein soll. Jedoch kann natürlich auch auf die weiteren Professionen zugegangen werden. Zu Frage 3) wird erklärt, dass der Sozialindex aufgrund des vorhandenen Budgets nur auf Grundschulen bezogen sein wird: die aktuelle Ausschreibung ging mit einem Budget von rund 3 Mio. € einher, welches bereits jetzt höher ist als die bisherigen Kosten. Der Gedanke dabei ist auch, dass in Grundschulen viel bewirkt werden soll und kann, so dass darauf aufbauend die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (wabS) davon profitieren. Zudem gilt zu 2), dass wenn ein Rechtsanspruch vorhanden ist, dieser auch gewährt werden soll. Jedoch wird auch hier auf die Subsidiarität von Leistungen hingewiesen, welche besagt, dass vor der Nutzung der Leistungen der Jugendhilfe alle anderen Leistungen oder Hilfestellungen ausgeschöpft sein müssen.

Frau Wolff sieht ‚das Pferd an der falschen Stelle aufgezümt‘ und meint, es sollten zuerst die Lehrer ausgebildet werden, da gut ausgebildete Lehrer vieles abdecken können und es nicht zu solchen Veränderungen führen würde. Herr Dr. Kaun merkt an, dass Lehrerausbildung auf der Landesebene angesiedelt ist.

Herr Schöngarth erfragt, bis wann die Ausschreibung läuft, bis wann diese umgesetzt werden soll und wo sie einsehbar ist. Herr Kochan erklärt, dass die Ausschreibung noch läuft und abhängig von den Gesprächen ist. Als Startzeitpunkt ist der Schuljahresbeginn 2025/2026 avisiert, die Umsetzung jedoch in mehreren Schritten passieren soll. Einsehbar ist die öffentliche Ausschreibung nicht mehr, da diese ein mehrstufiges Verfahren ist. Bis zum 30.03.2025 lief das Interessensbekundungsverfahren. Interessenten, die in 2. Runde kamen, hatten die Möglichkeit, weitere Unterlagen nachzureichen. Aktuell läuft der dritte Schritt des mehrstufigen Verfahrens (Teilnehmerwettbewerb).

Frau Arnold hat bereits im gestrigen Sozialausschuss ihr Unverständnis über das Konzept geäußert. Sie nennt die Summe von 2,9 Mio. € dafür und meint, dass das Projekt Inklusion gescheitert ist. Es sollte an Land und Bund herangetreten und gesagt werden, dass es nicht mehr mit Geld „heilbar“ ist. Sie fragt, von welchen Schulen geredet wird, an denen das Konzept schon umgesetzt wird? Herr Kochan führt aus, dass die Stadtverwaltung einen Verwaltungsauftrag hat, der sich aus den gesetzlichen Normierungen ergibt. Pilotschulen sind u.a. Regine-Hildebrandt-Grundschule, Fröbel-Grundschule, UNESCO-Projekt-Schule. Dort läuft es grundsätzlich schon wie beabsichtigt, an den weiteren Schulen soll es zukünftig entsprechend praktiziert werden.

Herr Neumann fragt nach Autoren des Konzeptes und ob Heilpädagogen, Schulbegleiter, etc. in die Konzepterstellung einbezogen wurden? Zudem fragt er, wie die Inhalte der öffentlichen Ausschreibung und die Inhalte des Konzeptes korrespondieren, insbesondere pflegerische Tätigkeiten - haben diese bestehenden Kräfte entsprechende Qualifizierungen? Herr Kochan bejaht, dass sich das Konzept weiterentwickeln wird. Die Erfahrungswerte der Professionen sind eingeflossen -die Infos sind aus vielen Besprechungen mit den Professionen wurden aufgenommen. Die benannten Anforderungen wurden kaum verändert und die geforderten Qualifikationen müssen bereits jetzt über die Träger sichergestellt werden. Konzeptionell ist auch für den neuen Träger nachzuweisen, wie Qualifikationen als auch Vertretungsregelungen umgesetzt werden sollen.

Frau Belle geht nochmals auf die Ausführungen von Frau Wolff und Frau Arnold ein. Sie benennt den Bildungsauftrag der Stadtverwaltung und dass das System Schule mit rund 250 zusätzlichen Personalstellen seitens Verwaltung gestützt wird.

Herr Belke bezieht sich nochmals auf die Ausführungen von Frau Wolff. Er hat täglich mit der Einstellung von Lehrkräften zu tun und hebt hervor, dass Seiteneinsteiger bisher das System am Laufen halten, da es zu wenige Lehrkräfte gibt. Lehrkräfte haben eine immer multiplere Aufgabenlage zu bewältigen. Es gibt viele tolle Quereinsteiger die im Rahmen einer pädagogischen Grundqualifizierung qualifiziert werden und eine tolle Arbeit machen.

Frau Pottag erläutert den Unterschied zu den Begriffen „sonstiges pädagogisches Personal“ (wird vom Schulamt eingestellt) sowie „sonstiges schulisches Schulpersonal“ (wird seitens Verwaltung gestellt). Sie fragt nach 1) dem OSZ und der SzBW im Konzept und 2) dem mobilen Team und ob diese Personenzahlen in der Auflistung des Konzeptes bereits eingeflossen sind. Ebenso 3), ob die Schulsozialarbeitenden, die über das Startchancen-Programm beantragt werden können, bereits in das Konzept eingeflossen sind? Herr Kochan führt aus, dass die Zahlen zu 2) und 3) noch nicht eingeflossen sind, da es vorerst Rechenbeispiele sind. Das OSZ und SzBW haben einen Bedarf und das ist bekannt, aber es wird sich vorerst auf Grundschulen fokussiert. Er erklärt: „mobiler Einsatz“ heißt nicht, dass die Kolleginnen permanent unterwegs sind zwischen Schulen. Sie bleiben an ihren Schulen verortet, sollen aber im Bedarfsfall stärker an anderen Schulen, z.B. bei Projektwochen, unterstützen.

Herr Ringwelski stellt die Nachfrage zum Konzept, Tabelle 1, ermittelte Förderbedarfe je Schule, auf welchem Datenbestand sich im Konzept berufen wird. Herr Kochan erklärt, dass der im Konzept enthaltene Datenbestand ein älterer Datenbestand ist, der der Verwaltung

zugänglich ist. Das aktuelle Schulportrait und der vorhandene, öffentlich zugängliche Datenbestand werden immer ein gewisses Spannungsfeld mit sich bringen. Er weist nochmals darauf hin, dass es ein erster Versuch ist und man sich in permanenter Abstimmung mit Schulen und Schulamt befindet.

Herr Neumann-Szonn äußert nochmal die Bitte, dass die Personen, die an der Schule arbeiten, an den Tisch geholt werden und das Konzept betrachten sollen, damit es „lebenspraktisch“ konzipiert wird.

Frau Arnold stellt an Herrn Belke die Frage, ob Quereinsteiger weiterhin mit 400 Stunden beschult werden oder ob sich das geändert hat? Herr Kahl antwortet, dass es 13 Monate Beschulung sind mit 4 Tagen Beschulung/Studienseminar und 1 Tag Arbeit in der Schule je Woche im ersten Monat. Anschließend sind es je Woche 4 Tage in der Schule und 1 Tag Studienseminar. Herr Dr. Kaun ergänzt, dass man kann es mit einer Ausbildung am Arbeitsplatz vergleichen kann, an dessen erfolgreichen Abschluss sich das Referendariat anschließt.

Frau Bergner erfragt, ob es richtig ist, dass Quereinsteiger erst ab höheren Klassen unterrichten dürfen? Frau Pottag erklärt, dass Seiteneinsteiger, die neu an eine Schule kommen, nicht in Klassen 1 und 2 sowie abschlussrelevanten Klassen (9 und 10) unterrichten dürfen. Erst wenn der Bewährungsunterricht erfolgreich abgeschlossen wurde, dürfen sie auch in diesen Klassen unterrichten, jedoch unter der Maßgabe, dass es keine andere Kraft gibt, die den Unterricht abdecken kann.

Frau Arnold hat die Vorstellung, dass in einem 13-monatigen Vorbereitungsunterricht nicht die benötigten Kompetenzen erlernt werden können. Herr Belke erklärt, dass es insgesamt kein befriedigender Zustand ist. Es wird bei der Bewerbung auf einen Job die ausgebildete Lehrkraft bevorzugt vor einem Seiteneinsteiger. Es gilt jedoch auch: Wir haben einen Mangel, den wir nicht ohne Seiteneinsteiger decken können, also müssen wir schauen, wie wir es gemeinsam machen.

Herr Dr. Kaun beendet die Diskussionen.

(Siehe auch den Livestream zur Diskussion.)

#### **TOP 7.4**

##### **Neufassung der Entgeltordnung des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz Dokument I.1-006/25 StVV & Präsentation zum TOP**

Frau Schunn führt zur Vorlage aus (siehe auch Präsentation, welche zu allen drei Vorlagen des Konservatoriums gilt). Sie weist auf die letzte Folie der Präsentation hin, in welcher ein noch fehlender Absatz in der Entgeltordnung (Vorlage I.1-006/25 StVV) aufgeführt ist, der bis zum Finanzausschuss ergänzt wird.

Herr Neumann äußert, dass seine Fraktion Die Linke nach den Preisentwicklungen der letzten Jahre die Entgelterhöhung beim Unterricht nicht mitträgt. Dies betrifft aber nicht die Entgeltordnung der Räume.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Zustimmung: 5 | Ablehnung: 1 | Enthaltung: 2

**Die Vorlage wird mehrheitlich empfohlen.**

*(Hinweis: Herr Koch verließ um 18:05 Uhr die Sitzung, Herr Schöngarth befand sich zur Abstimmung nicht im Raum > daher 2 Stimmen weniger als bei den ersten zwei abgestimmten Vorlagen)*

#### **TOP 7.5**

**Neufassung der Entgeltordnung für die Nutzung von Räumlichkeiten des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz**

**Dokument: I.1-007/25 StVV**

Seitens Frau Belle erfolgt der Hinweis, dass die Unterlagen nach Hinweis von Frau Erdmann noch nachträglich an eine gendergerechte Sprache angepasst und anschließend final veröffentlicht werden.

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Zustimmung: 5 | Ablehnung: 0 | Enthaltung: 3

**Die Vorlage wird mehrheitlich empfohlen.**

*(Hinweis: auch hier gilt: 2 Stimmen weniger als bei den ersten zwei abgestimmten Vorlagen)*

#### **TOP 7.7**

**Neufassung der Satzung des Konservatoriums Cottbus/Chóšebuz**

**Dokument I.1-005/25 StVV**

Herr Dr. Kaun stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Zustimmung: 6 | Ablehnung: 0 | Enthaltung: 2

**Die Vorlage wird mehrheitlich empfohlen.**

*(Hinweis: auch hier gilt: 2 Stimmen weniger als bei den ersten zwei abgestimmten Vorlagen)*

#### **TOP 8**

**Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung**

Es lagen keine Anträge vor.

## TOP 9

### Sonstiges

- 1) Frau Belle informiert zur Neuberechnung der MSA II: im Landeshaushalt 2026 sind weniger Gelder vorgesehen, zudem wurde der Verteilschlüssel auf den Kopf gestellt. Nach aktuellem Stand würde Cottbus/Chóšebuz nur noch 1/3 der bisherigen Leistungen erhalten. Im Umkehrschluss würden Landkreise mehr Geld bekommen, obwohl sie nicht so viele Menschen aufnehmen. Die Stadt trägt den Protest an das Land, dennoch die Bitte an die Ausschussmitglieder, auch ihre Kanäle nutzen und zu unterstützen.

Frau Spring-Räumschüssel fragt nach konkreten Zahlen zu den Mindereinnahmen. Frau Belle erklärt, bei Veränderungen hin zum neuen Verteilschlüssel werden sich die Einnahmen von 1,5 Mio. € auf 500.00 € verringern.

Herr Neumann bittet um die Beispielrechnungen für Cottbus und andere Landkreise (welche Kommunen profitieren?). Frau Belle erklärt, dass die Verteilung des entsprechenden Schreibens an das Land bereits an die Mitglieder des Sozialausschuss erfolgte und gerne auch nochmal hier angehängen werden. [Nachtrag: wurde am 09.05.2025 allen Ausschussmitglieder per E-Mail zugesandt].

- 2) Herr Dr. Kaun fragt, ob die Stellen im Rahmen des Konzept „Multiprofessionelle Teams an Schulen“ sicher sind? Herr Kochan erklärt, dass bei Trägerwechsel die bisherigen Mitarbeitenden wahrscheinlich die Möglichkeit haben, sich bei dem neuen Träger anzustellen, weist jedoch auf die Trägerhoheit zu dem Thema hin.
- 3) Herr Dittrich, Leiter des Konservatoriums, lädt die Ausschussmitglieder zum Frühlingskonzert des Konservatoriums am 24.05.2025 ein und bittet um kurze E-Mail an ihn, wenn jemand teilnehmen möchte.
- 4) Herr Dr. Kaun stellt die Nachfrage, ob es einen Generalvertrag mit der GEMA gibt bzgl. bei z.B. Veranstaltungen in Schulen? Dies wird seitens Stadtverwaltung mitgenommen und geprüft.  
[Nachtrag – Information ging allen Schulen am 16.05.2025 per E-Mail zu: Schulveranstaltungen, bei denen GEMA-pflichtige Musik gespielt wird, müssen nicht separat angemeldet werden. Der Fachbereich 40 Schulen ist seit 1994 mit einem Pauschalvertrag an die GEMA gebunden. Die jährliche Pauschale wird im Haushalt des FB 40 geplant und bei vorliegender Rechnung fristgerecht angewiesen.]

*Da keine Themen für den nicht öffentlichen Teil der Ausschusssitzung vorliegen, wird die Sitzung durch Herrn Dr. Kaun um 18:50 Uhr geschlossen.*

Cottbus/Chóšebuz, 26.05.2025

gez. Dr. Mario Kaun

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbische/wendische  
Angelegenheiten